

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Erhalten werthvoll. — Monatsheft: Preis 2,10 M. mit Kleinanzeigen
Sonderheft und Sammelveröffentlichung 2,20 M. — Tagesheft: Preis
3,00 M. (Sonntags- und Feiertagsheft 2,00 M. — Im Falle eines Brandes
(Streit etc.) besteht kein Anspruch auf Wiedererstattung.

Verlagspreis für den 10. gewöhnlichen Monatsraum 10 M., im Restmonat (4 gewöhnliche
Tage) 5 M. — für die 10. und 20. Nummerungen 20 M. — Familienkreise ermäßig.
Rein-Kostenlos: Carl, Robert und Carl. — Verlagsdirektor: Dr. phil. 100 54.
Vertrieb: 2002 und 2101 — Telegramm-Adresse: Zepplin.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Mittwoch, den 23. Dezember 1931

Nummer 301

Die preußische Spar-Verordnung.

Auf Grund der Bestimmungen des Reichspräsidenten vom 24. August 1931 und vom 6. Oktober 1931 hat die preußische Regierung zur Sicherung des Haushalts, zur Vereinheitlichung der öffentlichen Verwaltung sowie zur besseren Verteilung und harmonischen Nutzung der Arbeitskräfte folgende Verordnung erlassen:

Vereinbarung der Behördenorganisation.

Forstverwaltung.

§ 1: Die Zahl der im Staatshaushalt 1931 vorgesehenen Stellen für Oberregierungs- und Forstämter sowie für Verwaltungs- und Forstämter wird mit Wirkung vom 1. April 1932 mindestens um 10 verringert. Die Oberförstereien sind durch Verringerung ihrer Zahl unter anderer Abgrenzung zu umzuformen, daß bis zum 30. September 1932 die Zahl der Oberförster um mindestens 40 verringert wird.

Finanzministerium.

§ 3: Die an einem Ort befindlichen staatlichen Stellen sind grundsätzlich zusammenzulegen. Die Zahl der Kreistatnen und der Sonderstellen aller Verwaltungszweige ist um mindestens 50 zu vermindern (bis 1. Oktober 1932 durchzuführen).

Handels- und Gewerbeverwaltung.

§ 4: Die Eichungsdirektionen werden als selbständige Behörden zum 1. April 1932 aufgehoben. Die Aufgaben der Eichungsverwaltung gehen auf die Allgemeine Verwaltung über. § 5: Bis zum 1. April 1932 sind mindestens 9 Gewerbeaufsichtsamter zu schließen. Die Zahl der bestehenden Sachstellen ist einzuschränken. Am 17. April 1 des Gewerbe- und Handelssektors - Besoldungsgelees vom 16. April 1928 wird mit Wirkung vom 1. April 1932 das Wort „Anwaltschaft“ durch das Wort „Anwalt“ ersetzt. Die Verwaltungsstellen sind zu schließen. Die Anwaltschaft wird entsprechend dem durch die Sparmaßnahmen verminderten Bedarf an Gewerbebehörden (Gewerbeoberverleherinnen) eingeschränkt. § 7: Zweck der Vereinfachung der persönlichen und sonstigen Ausgaben des Staatsamtsverwalters ist die Fortsetzung der Sparmaßnahmen vom 1. April 1932, wonach die Industrie- und Handelskammern, die einem Zweckverband angehören, nicht ohne ihre Zustimmung aufgelöst, anderweitig abgetrennt oder mit einer anderen Kammer zusammengefaßt werden können, mit folgender Wirkung bis zum 31. März 1933 außer Kraft gesetzt.

Bergverwaltung.

§ 8: Bis zum 1. Oktober 1932 werden vier Bergregiere aufgelöst.

Zustitzverwaltung.

§ 9: Es sind mindestens 60 Amtsgerichte aufzuheben. Die Aufhebung der Amtsgerichte muß bis zum 30. September 1932 beendet sein.

Ministerium des Innern.

§ 10: Die Zahl der Kreise ist zu vermindern. Der Innenminister wird beauftragt, sofort festzustellen, welche Landkreise ohne Beeinträchtigung der Interessen der Bevölkerung aufgelöst werden können. Die Nachprüfung muß spätestens bis zum 1. Juli 1932 und die Durchführung bis zum 30. September 1932 beendet sein. Die Zahl der Regierungen ist zu vermindern. In Provinzen, die nur aus einem Regierungsbezirk bestehen und in denen der Amtssitz des Oberpräsidenten und der Amtssitz des Regierungspräsidenten sich an gleichen Orte befinden, werden dem Oberpräsidenten zugleich die Geschäfte des Regierungspräsidenten übertragen. Soweit sich in Provinzen mit mehreren Regierungsbezirken der Amtssitz des Oberpräsidenten und der Amtssitz eines Regierungspräsidenten an gleichen Orten befinden, ist der Oberpräsident mit der Wahrnehmung der Geschäfte dieses Regierungspräsidenten durch das Staatsministerium zu beauftragen. In dem Falle des Abs. 2 Provinzen mit aus einem Regierungsbezirk besteht der Oberpräsident des Oberpräsidenten des Oberpräsidenten auch in seiner Eigenschaft als Regierungspräsident. Der Innenminister wird ermächtigt, im Statistischen Landesamt eine Veränderung des Personalbestandes durchzuführen. § 11: Die Geschäfte der bei freisonangeblichen Gemeinden errichteten Statistiken sind mit Wirkung vom 1. April 1932 auf die staatlichen Verwaltungsämter bei den Landkreisen über.

Ostpreußische Landwirtschaftskammer von Preußen aufgelöst.

Die amtlich mitgeteilt wird, ist die Ostpreußische Landwirtschaftskammer von der preußischen Staatsregierung aufgelöst worden.

Die Auflösung erfolgte wegen des Scheiterns der Landwirtschaftskammer vom 15. Dezember 1931, in der der Rücktritt des Reichspräsidenten und der Reichsregierung gefordert worden war. Die preußische Regierung sieht in diesem Beschluß eine Uebergründung der der Kammer zugehörenden Vermögensgegenstände, die im Interesse der Erhaltung der Staatsoberhoheit eingezogen werden könne. Der Landesverwaltungspräsident Paulus in Königsberg ist für die am 24. August 1931 durch den Reichspräsidenten ernannte Landwirtschaftskammer beauftragt worden.

Der Beschluß der preußischen Regierung, die Ostpreußische Landwirtschaftskammer aufzulösen, ist wie die Telegraphen-Union von besonderer Seite erfährt, weder auf Veranlassung des Reichspräsidenten noch der Reichsregierung erfolgt. Der Reichspräsident ist der Auffassung, daß die Angelegenheit beigelegt war.

Es geht dies auch schon daraus hervor, daß der Reichspräsident auf den Brief des Vorsitzenden der Ostpreußischen Landwirtschaftskammer, Dr. Brandes, in dem dieser ihm den letzten Beschluß des Vorstandes der Landwirtschaftskammer mitteilte, geantwortet hat, daß damit für ihn die Sache beigelegt sei, weil er ja auch annehme, daß die Kammer selbst bei ihrer Vollversammlung im Januar den gleichen Beschluß fassen werde. In diesem Schreiben war bekanntlich außer einer Ergänzungsentscheidung eine Mitteilung enthalten, daß die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer sich noch einmal mit dieser Angelegenheit befassen werde. Verhandlungen zwischen der preußischen Regierung und der Reichsregierung in der Angelegenheit haben nicht stattgefunden.

Neuwahl innerhalb drei Monaten

Wie die Telegraphen-Union erfährt, werden innerhalb von drei Monaten Neuwahlen für die aufgelöste Ostpreußische Landwirtschaftskammer stattfinden.

Noch 167 Millionen Fehlbetrag für den preußischen Voranschlag für 1932.

für den preußischen Voranschlag für 1932. — Der Finanzminister zur preußischen Notverordnung.

In einer Presseerklärung äußerte sich der preußische Finanzminister Dr. Alexander zur preußischen Notverordnung. Er wies darauf hin, daß der Staatsregierung die wichtige Aufgabe zuzufallen, die Staatsfinanzen zu ordnen, also die Staatsschulden materielle auszugleichen. Diese Aufgabe sei in der augenblicklichen Zeit unendlich schwierig. Die Staatsregierung ist entschlossen — das sei ein Entschluß, von dem sie nicht abgehe — dem Landtag einen angemessenen Haushaltsvoranschlag zu legen. Der Minister wolle jedoch einen Rückblick auf die Entwicklung der Staatsfinanzen. In den Jahren 1928/29 habe sich, so hob er hervor, ein beträchtlicher Ueberschuß angeammelt. Bis 1929 habe der damalige Finanzminister Dr. Siefert durch einen Ausweis durch einen Abbau der Staatsausgaben und durch Steuererhöhungen herbeigeführt, aber die Entwicklung habe dieses Vereinen nicht zum vollen Erlolge gelangen lassen. Infolge der Veränderung des Geldmarktes seien die Werte dieses Jahres Ausnahmefällen hinsichtlich der Kassenlage eingetreten. Der augenblickliche Stand sei folgender:

Aus 1930 sei ein Fehlbetrag von 121 Millionen vorhanden. Der Fehlbetrag für 1931 werde auf rund 200 Millionen geschätzt. Dazu kämen die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Er verwies auf den Schuldenstand der Notverordnung. Der Voranschlag für das Haushaltsjahr 1932, mit dem sich vor einiger Zeit das Kabinett befaßt hätte, der aber dem Parlament nicht zugestellt worden sei, habe mit einem Fehlbetrag von 394 Millionen abgefallen. Das sei ein Fehlbetrag von 45 Millionen aus dem Rückgang der Volkseinkünfte, so daß sich ein Gesamtfahrlager von 439 Millionen ergebe. Die Gehaltsentlastung bringe zunächst eine Erparnis von rund 100 Millionen. Hieran setze eine Verbesserung auf der Einnahmeseite durch Erhöhung der Umsatzsteuer für den Staat, die in ihrem Ergebnis auf 72 Millionen zu bemessen sei, und weiter erlaube sich 100 Millionen aus den beschlagnahmten Abstrichen in der Sachausgaben. Das belage gegenüber 1931 180 Millionen. Es verbleibe dann noch

ein in Ansehung nicht gedeckter Fehlbetrag von 167 Millionen.

Der Fehlbetrag könne durch Drosselung der Ausgaben und Erhöhung der Einnahmen ausgeglichen werden. Für die Senkung der Ausgaben beständen zwei Möglichkeiten: eine weitere Senkung der Personalausgaben und eine weitere Senkung der Sachausgaben. Bei den Sachausgaben werde man nicht übersehen dürfen, daß gegenüber 1931 bereits ein Abstrich von 180 Millionen vorläge. Die weiteren Möglichkeiten einer effektiv werdenden Senkung der Sachausgaben seien naturgemäß eng. Der noch bestehende Fehlbetrag auf der Einnahmeseite eröffnete zwei Möglichkeiten. Einmal die Frage der Schaffung neuer Steuern. Hierbei sei in der Notverordnung nichts gesagt, weil die Erhebungen der Staatsregierung noch abgeschlossen seien. Zweitens bestände die Möglichkeit einer Vermehrung der Einnahmen durch die Veränderung des Finanzrechts mit dem Reich oder durch Reichsgeld auf Grund der Entschädigungsleistungen in der Frage der Erhöhung der Einnahmen zu laagen: Vom Standpunkt der Währungsverteilung aus gesehen, sei es Aufgabe der Staatsfinanzpolitik, die Kosten der Banken möglichst gering in Anspruch zu nehmen. Eine leichte Einnahmeförderung komme in Frage, nicht kurzfristige Kredite.

Außerdem gab der Minister noch Auskunft auf Einzelfragen. Ueber die Frage der Schuldreue sei man sich im Staatsministerium noch nicht einig geworden. Die Schuldreue sei nicht einseitig eine Sache der Schuldreue, sondern eine Sache der Staatseinnahmen. Im übrigen sei festzuhalten, daß der Haushaltsausgleich durch echte Einnahmen, nicht durch kurzfristige Kredite gelöst werden müßte. Die Einführung einer Margarinesteuer oder einer Schokoladesteuer sei nicht in Betracht zu ziehen. Zum Schluß gab der Minister die Erklärung ab, daß die Regierung den Haushaltsentwurf vorlegen werde und von ihm erwarte, daß er ihn verabschiede. Die Regierung werde das Haushaltsrecht des Landtages walten.

§ 11: Die Geschäfte der bei freisonangeblichen Gemeinden errichteten Statistiken sind mit Wirkung vom 1. April 1932 auf die staatlichen Verwaltungsämter bei den Landkreisen über.

Landwirtschaftliche Verwaltung.

§ 12: Die Landeslandwirtschaftsämter und das Oberlandeslandwirtschaftsamt werden

Forstungsanstalt in Sandberg a. Warthe; Institut an der Bergbau- und Forstungsanstalt in Eichenau; das Institut für Milchwirtschaft an der Forstungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel; ein Institut (Hörsaal) der Forstlichen Hochschule in Hannover-Münden; ein Institut (Forstpolitik) der Forstlichen Hochschule in Gera; ein Institut (Hörsaal) der Forstlichen Hochschule in Berlin; ein Institut (Chemie) an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin.

Geflügelverwaltung.

§ 16: Der Zubehör für die Geflügelverwaltung wird für das Rechnungsjahr 1932 auf 3,6 Millionen angesetzt und darf vom 1. April 1933 ab höchstens 2 Millionen jährlich betragen.

Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

A. Hochschulwesen.

§ 17: Durch Senkung der Sach- und Personalausgaben sowie durch organisatorische Maßnahmen sind alsbald weitere Einschränkungen vorzunehmen.

B. Kunstverwaltungen.

§ 18: Die Kunstakademien insgesamt sind durch organisatorische Maßnahmen, besonders durch Verringerung ihrer Zahl, zu umzuformen, das mit Abschluß des Wintersemesters 1931/32 die Kunstakademien in Königsberg, Kassel und Breslau aufgehoben werden. Die staatliche Theaterverwaltung ist zu umzuformen, das das Staatstheater in Kassel und das Staatstheater in Berlin zu schließen. Das Staatstheater in Berlin mit Ablauf der Spielzeit 1931/32 geschlossen werden.

O. Volkshochschulen.

§ 19: § 2 Abs. 3 des Gesetzes über das Schulgeld an den öffentlichen höheren Schulen vom 18. Juni 1930 wird mit folgender Fassung außer Kraft gesetzt: § 20: Die Preußische Hochschule für Leibesübungen (Landesturnanstalt) in Seebad wird mit Wirkung des Wintersemesters 1931/32 aufgehoben. § 21: Die Pädagogischen Akademien sind durch Verringerung ihrer Zahl und durch Verlegung ihrer Verhältnisse zu umzuformen, das vom 1. April 1932 ab von den jetzt bestehenden 15 pädagogischen Akademien neun pädagogische Akademien geschlossen werden. § 22: Die Verwaltung der Schulämter ist zu umzuformen, das die Schulämter mit Wirkung vom 1. April 1932 ab um weitere 50 Schulaufsichtskreise vermindert werden. § 23: § 17 Abs. 1 des Volkshochschulgesetzes vom 28. Juni 1900 wird für noch nicht begonnene Bauten mit sofortiger Wirkung bis zum Ende des Rechnungsjahres 1932 außer Kraft gesetzt.

§ 24: Die Zentralverwaltung ist bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1932 zu vereinfachen.

§ 25: § 22 Abs. 2 des preußischen Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt wird mit Wirkung für das Rechnungsjahr 1932 durch folgende Vorschrift ersetzt:

„Sie erhalten zu diesen Kosten aus der Staatskasse einen Zubehör von insgesamt 15 000 000 Reichsmark. Die Verteilung dieses Zubehörs auf die einzelnen Kommunalverbände geschieht nach dem Verhältnis der im Rechnungsjahr 1930 geleisteten Staatsaufträge.“

§ 26 Abs. 3 Satz 2 des preußischen Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt wird für das Rechnungsjahr 1932 außer Kraft gesetzt.

§ 28: Die Leistungen des preußischen Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt sind durch die Mitwirkung der Landesförderungsämter bei der Erhebung und auf eine Jahresabrechnung von 7,7 Millionen, die ausschließlich für Leistungen für die bis zum 1. April 1932 gearbeiteten ArbeiterInnen, besonders für die laufenden Zuschüsse zum etwaigen Verfall und Jugendverwaltungsstellen bestimmt sind, befristet.

§ 27: Domänenland wird bis zur Gesamtschuld von 50 000 M unentgeltlich zu Zweckzwecken zur Verfügung gestellt.

2. Senkung der Personalkosten.

§ 28: Auf Beamte, deren Stelle infolge der organisatorischen Maßnahmen des

Aus der Heimat
Das Vögelchen pfeift wieder.

Ein mittelalterliches Kunstwerk wieder hergestellt.
Kannberg. In den Installationsjahren wurde aus einer Dresdener Sammlung eine kleine altertümliche Spieluhr geholt.

Wildgänse-Invasien.
Zorng. Große Scharen von Wildgänzen, die aus dem nördlichen Europa kommen, machen dem Landwirt in der Zorngauer Gegend viel zu schaffen.

Bau von Fischteichen als Erwerbslohnarbeit.
Friedrich (Wandsch). Im Bestreben für Erwerbslose zu schaffen wird hier die Anlage von Fischteichen in Aussicht genommen.

Konzessionsbitter für Gastwirtschaften.
Weimar. Das künftige Innenministerium hat eine Konzessionsbitter für Gastwirtschaften angedacht.

Zwei Frauen zum Theater.
Roman von Hans-Gösta von Roberti.
Copyright 1930 bei Carl Dunder-Berlag Berlin.
(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Wunderhund von Weimar.
Wissenschaftler erkennen seine Intelligenz an.

Weimar. In letzter Zeit hat wieder einmal, wie schon unlängst mitgeteilt, ein 'Denkendes Tier' viel von sich reden gemacht: Pimpi, der Kluge Hund von Grafen E. Senf in Weimar.

Senkung der Straßenbahn-, Strom- und Gaspreise.

Magdeburg. Das Städtische Preisamt teilt mit: Auf Grund eines Magistratsbeschlusses treten mit sofortiger Wirkung vom 1. Januar folgende Tarife und Gebührensätze in Kraft.

gestern abend (die auch in Jena war): 1. 20, 3. 8 = 'auch' statt 'Jena', wie man erwartet. Von sechs Fragen beantwortete die Hund 53 sofort richtig.

Die Frage wird baldigt entschieden. Im übrigen beschloß der Magistrat, bei allen in Frage kommenden Gebührensätzen eine neue Abschätzung bei den im Januar beginnenden Verhandlungen vorzunehmen.

Weinigen. In einem südfranzösischen Ort hat sich seit kurzem ein neuer Jahrszeit niederzuliegen, der auch von den Bauern der umliegenden Dörfer als 'Neuzeit' bezeichnet wird.

war, die beiden Schilde, die der Zahnarzt rechts und links von seiner Varienitur angebracht hatte, länderlich untereinander an den Baum zu hängen.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung.

Bernigerode. Vor mehreren Tagen war in dem im Stadtbild auffallenden Hotel 'Rückenhöhe' das nach wenigen Tagen unangesehener werden sollte, ein Brand ausgebrochen.

21000 Mark erbeutet.

Weihenfels. Wie jetzt festgestellt hat den Geschworenengericht die Nachzahlung des Raubganges Josek erbrachte, rund 21000 M., und nicht nur 12000 M., wie anfänglich verläutete, in die Hände gefallen.

Straßenräuber.

Wölflingen. Montagabend wurde auf der Straße zwischen Glesungen und Wölflingen der Bäckermeister Kurt Weike aus Wölflingen von unbekanntem Täter überfallen.

Schwer verletzt aufgefunden.

Teudens. Nachmittags hörten Kinder beim Nadeln im Schortauer Dorfe plötzlich einen Schuß und nach kurzem Zischen fanden sie den etwa 18jährigen landwirtschaftlichen Verwalter Wolfgang Einelmann aus Magdeburg, der sich hier beinahe wach aufhält, mit einer Schussverletzung im Kopf auf.

Störung des Gottesdienstes durch Mariachiff.

Diesburg. Der Maurer Karl Helmecke erhielt einen Strafbescheid über drei Monate Gefängnis. Er erbot Eintrag. Bei dem Reichsanwalttreffen am 30. August hat der Beschuldigte, der Führer des Trommlerchor's in eigene Faust einen Umzug in Stendal unternommen, um die Diesburger Reichsanwaltschaft abzuholen.

Abflug beim Fensterputzen.

Reinsfeld. Am Sonnabendnachmittag kürzte ein Vogel das Abendessen, der, mit Fensterputzen beschäftigt, trotz des Abfluges und Eintrags am Fenster geblieben war.

Die Rache des Patienten.

Meinigen. In einem südfranzösischen Ort hat sich seit kurzem ein neuer Jahrszeit niederzuliegen, der auch von den Bauern der umliegenden Dörfer als 'Neuzeit' bezeichnet wird.

arbeiten und gingen ein Stück Hausselekt, machten sehr schlechten Eindruck an den Tagen vorbei heran. Sie kamen schnell ins Gespräch: warum des Wegs auf Gertrudes Seite, woher der Anlauf auf seiner.

nicht entgegen; über den Preis werden wir uns schon einig machen. Sie fiel das antilige Shepar in Raumburger Dom ein, das hatte wohl auch zu gehaut, und ihr Keisepf 1. sah.

voller, gebaut, um wenn es Rot ist, auch eine Hand abzuheben. Sie fiel das antilige Shepar in Raumburger Dom ein, das hatte wohl auch zu gehaut, und ihr Keisepf 1. sah.

Aus Gram um die Gattin.

Geleitfähig. Am Montag erkännte sich auf dem Boden seiner Wohnung der Jubalide Ernst Würz, dessen Ehefrau am Sonntag bestirbt worden war. Der 68jährige Mann konnte den Verlust seiner Lebensgefährtin nicht erwinden.

Glashütte Großfayna wird stillgelegt.

Großfayna. Die erst in diesem Jahre erbaute Glasfabrik muß gerade zu Weihnachten ihren Betrieb wieder einstellen. 300 Arbeiter und Arbeiterinnen werden entlassen. Die Anlage ist auf Abstoßung infolge der englischen Zollpolitik zurückzuführen.

Beriefelung durch Leipziger Abwässer.

Delitzsch. In der Winterversammlung des Vereins ehemaliger Schüler der Landwirtschulischen Delitzsch am Landwirtschulischen Institut zu Delitzsch ist die zur Beriefelung des gesamten Stadtgebietes der Stadt Delitzsch im streifenförmigen zur Verwertung Verwendung finden sollen. Das Wasser soll zu diesem Zweck durch den Abgeber für Müllschuttungen zwischen Hopfenleina und Eisenburg geleitet werden. Neben der großen Düngekraft der Abwässer ist für die zur Beriefelung in Frage stehenden Leichterden Böden, besonders die Kalkwirkung von weittragender Bedeutung.

Reinigungsgeheimnis auf der Erntebrosche.

Wipf. Von der Gemeindeverwaltung wurden jetzt an jeden Erntebrosche 25 M. ausgeteilt, damit Reinigung oder Schmutz dafür getauft werden.

Der Mann mit der Altheil-Radiumplatte.

Gera. Der 62jährige Heidecke Z. hat halb Deutschland bereist, um Gefäßplatten (Radiumplatten), die er zwar nicht hatte, die dafür aber zu ziemlich jeder Krankheit im Menschen zu verlaufen. Obwohl Z. seine Radiumplatte und obwohl er nicht einmal ein Wacker seiner Altheilplatte bei sich führte, gelang es ihm, in über vierhundert Fällen in 44 Städten Abhängungen von 75 Pf. bis 4 M. zu erhalten, so daß er seinen Lebensunterhalt nun verdient. In Erfurt erkrankte ihn das Gefäß. Er wurde schongenommen und erhielt nunmehr gegen Fortsetzung Betrages 1 Jahr 4 Mon. Gefäßanis.

Treibeis auf der Elbe.

Helsing. Nachdem schon am Sonntag die Elbe Treibeis führte, setzte Montag früh der Eisgang zu Harz ein, daß der Betrieb mit der großen Fahre eingestellt werden mußte. Der Betrieb mit dem Handbahn aber wird weitergeführt.

Raderode. Seit Montag führt die Elbe Treibeis, so daß die große Fahre bei Gossau eingeseigt werden mußte.

Wer zweien Hemden hat ...

Luchinbura. Die Augen einer Klasse der Grundschule unterzogen sich vor einigen Tagen einer der üblichen schulärztlichen Untersuchungen. So wie sie da waren, machten sich die Lichtstrahlen anzuheben, wobei sie sich auch gleichzeitig in einer anderen und Stromversorgung Mittelnahm. U. V. unterbreiten. Die Stromerzeugung die fünfmal aufeinander nur sieben Minuten dauerte wurde durch einige Kräfte ver-

Es ist angerichtet, gaubiges Fräulein! gelassen ändern.

Sie ab nicht mit Drais allein bei Tisch; es war da noch eine, die schlief, ließ große Hausbäume bis oben in Himmelsgewölben geschüttelt, die ihr als Fräulein Markus vorgestellt wurde, und die sie lächelnd empfand. Der Diener mit dem weißen Bart stand vor der Armbude, steif, stumm, nur mit den Augen winkend, ein anderer Diener, glattrasiert und noch sehr jung, redete gleichmäßig mit dem Mädchen im Hinterfeld die Schürze. Nur einmal beugte sich der Alte, als Drais sagte: „Bitte etwas Radierpapier“, da nahm er die Falsche von der Armbude hinter sich, kam leise und gemessen an den Tisch, schenkte erst Drais und dann Drais ein. Das Fräulein Markus hielt die Hand über das Glas und sagte: „Ja dank.“

„Spinnst Du das?“, rief Drais und sah auf Drais; er tat ihr plötzlich leid.

Es war ein merkwürdiges, blaß Gesicht zu dritt. Es wollte kein Gespräch in Raum kommen. Das Fräulein Markus wirkte eben wie ein Eisbüchel; der Name war zu groß, die Demeinlichkeit erdrückte.

Erst als sie in Leo Drais' Arbeitszimmer traten, in diesen Zellen um einen kleinen Tisch, in dem Drais geräuschlos den Kaffee servierte, fanden sie in immerwährender Ton wieder. Drais entdeckte, daß auf Leo Drais' Schreibtisch eine gewisse genaue Unordnung war; Stöße von Bannieren beiderseits der Schreibtisckante, Jagartenschiffchen, Zeitungen, Bücher in friedlicher Nachbarschaft; das tat ihr wohl; sie ließ über diese Dinge arbeiten, aber nicht klammern, nicht zu dreschen, nie sonst der Hausbäume war, den das Fräulein in Schwarz, gehetzt auf die Autorität des Hausherrn unter der Hand hielt.

Drais kam auf Peter zu sprechen. „Lauter Freutlich lokal ich nun den Augen“, sagte er. „Lauter mich aber nicht mehr nützen.“ Drais lächelte, er sah, daß er ein Maler war. „Drahe ich wird sich schon durchsetzen. Du bist ein

urfaßt, die sich auf die 300000-Stück-Vertheilung nach Gelde gelegt hatten und einen kurzfristigen herbeiführten. Wenn das einige Stunden später am Nachmittag zur Hauptgeschäftszeit des goldenen Sonntags geschehen wäre, würde großer Schaden entstanden sein. Die Herren haben sich aber nicht aufpassen! Was man gerade von Jungens in diesem Alter nicht erwartet, sie hatten genau bemerkt, daß der eine von ihnen, ein netter Kamerad, vergebens bemüht war, zu verbessern, daß er kein Dummkopf war. Noch am selben Tage schickten sie ihm ein Briefchen mit dem Inhalt: „Mittelst du zu Hause die Eltern um ein Hemd von ihren eigenen für den Freund, der keine hat. Und jeder glaubte, es allein zu tun. Denn am anderen Morgen, als sich sechs Stunden vor dem Abschieden aufbauten, war die Heberzahlung freigegeben. Jeder diesen kameradschaftlichen Freie kam man sich selbstverständlich nur freuen.

Hallischer Brief.

Bilanz des „Goldenen“. — Teufel anzuwerfen! — Jeder sich eigener Theaterdirektor. — „Soll ohne Namen“. — Erfolg einer Achtzigjährigen. — Hinsins in die Ferne.

Es waren viele Hoffnungen auf der Goldenen Sonntag gefaßt worden. Und da man heutzutage das Erfreulich hervorheben soll wo immer es nur zu finden ist, so muß gesagt werden, daß er die Hoffnungen der Goldgläubigen im allgemeinen nicht nur erfüllte, sondern sogar übertraf! Dies gilt besonders für die Schützenvereine, deren Umzug größer war, als der der Burschenschaften. Es scheint, da man nicht mehr auf großem Fuß gehen kann, daß man es wenigstens auf hübsch beschütigen tun will.

Eine ganz besondere Freude erleben aber in diesem Jahr die Kaspertheater.

Blutiger Kampf mit Wilderern.

Remsdorf b. Waidenburg. Wie bereits kurz berichtet, haben Wilderer vor kurzem in der Remsdorf-Gr.-Waldung bei Waidenburg einen Schützenverein beschossen. Schade wurde schwerer und kein Begleiter leicht verletzt.

Neben dem Kampf wird jetzt nach Beilegung durch die Polizei folgendes Nähere bekannt:

Die Wilderer, Schütze Gustav Blasing, Kamerader Gustav Zimmermann aus Waidenburg, die beiden Begleiter aus Remsdorf, waren am 19. Dez. bei Einbruch der Dunkelheit in die Remsdorf-Gr.-Waldung, um zu jagen. Die Waidenburg-Gr.-Waldung wurde von den Wilderern besetzt. In der Nähe einer Weidenhecke legten sie sich getrennt in die Höhe. Nicht lange hatte es, da traten die Schützen auf. Die Schützen wurden von den Wilderern beschossen. Ein Schütze wurde von dem Schütze mit seinem Begleiter nach dem Schütze sah er etwas liegen, das er nicht erkennen konnte.

Er gab einen Schreie aus in die Luft ab. Hierauf ging er in den Wald tiefer heran und schloß sich den Wilderern an. Er sah aus einer 30 Meter hohen Schrotflinte aus ein Doppelflinte. Er laut in die Knie, raffte sich jedoch wieder auf und erwiderte das Feuer. Zimmermann, um den es sich als den Beschäftigten hierbei handelt, gab darauf den zweiten Schuß ab, der Schütze und seinen Begleiter am Kopf traf. Braumann, der diesen Vorgang beobachtet hatte, stieß zu Blasing und unterriefte ihn. Blasing ist darauf auf Schade gegangen und hat ihm sein einseitiges Jagdgewehr abgehoben. Er ist nunmehr zu Braumann zurückgekommen und hat darüber berichtet, daß er nur einen Schuß in seiner Schrotflinte hatte. Dann hat er von Braumann dessen Falsche verlangt, mit der er wieder auf Schütze und seinen Begleiter zielte und vier Schüsse auf sie abgab, die jedoch glücklicherweise nicht trafen.

Blasing, Braumann und Zimmermann wurden dem Richter angeführt. Zimmermann hat eine leichte Verwundung.

Mus dem Anhalter Land.

Eigenartiges Denkmal.

Gramsdorf. Verläßt ein Fremder unseren Ort in Richtung Drobn-Walden, so betrachtet er ein Denkmal, das an Ende des Dorfes gelegene Denkmal. Das unbenutzte Steinmännchen existiert, mit Birten umfaßt, zeigt es einen eingemauerten Aufstellungsplatz mit der Aufschrift: 14. 5. 1911. Es bildet ein Erinnerungsmal an ein Ereignis, das sich vor 20 Jahren hier abspielte. Der „Anhalter“ unter Führung des Hauptmanns Härtel (Leipzig) mußte wegen eingetretener Hindernisse eine Umkehrbewegung machen und wurde in Richtung des Dorfes vertrieben. Wenige Monate später war die Landung unmöglich gewesen, denn gerade diese Stelle war für den Transformator auserwählt, um Gramsdorf mit elektrischem Licht und Kraftbetrieb zu versorgen. Am kommenden Nachmittageabend und es wurde gerade um 11 Uhr, daß hier zum ersten Male ein elektrischer Lichtstrahl aufkam.

eine ziemlich stark gehaltene Erklärung eingebracht, die das Verhalten des Staatsministers, der Frage des Verhältnisses des zusammengeleiteten Kreises höchstens verurteilt und als Verletzung der Grundzüge der Demokratie und als Missachtung des Mehrheitswillens des Landtages bezeichnet. Es soll mit allen Mitteln der Kampf um die Durchführung des Beschlusses des Landtages, der sich für einseitig erachtet, entschieden angenommen werden. Und die sozialdemokratische und die demokratische Fraktion erklären, sie bewahren es außerordentlich, daß das Ministerium dem Landtagsbeschluss nicht nachgibt. Die Verweigerung dieser Haltung ganz unannehmlich, die Verweigerung der Abgabe von dem Landtag deren Annahme unmöglich. Beide Fraktionen werden eigene Erklärungen abgeben.

Nienburg. (Zwischen 85. Geburts-) tag feierte am Montag im Kreise seiner Anhänglichen in voller Körperlichkeit und geistiger Frische der Schiedsrichter Herr Carl Knaul, Schiedsrichter.

Reinburg. (Zwischen 85. Geburts-) tag feierte am Montag im Kreise seiner Anhänglichen in voller Körperlichkeit und geistiger Frische der Schiedsrichter Herr Carl Knaul, Schiedsrichter.

Der Kreistag gegen das Staatsministerium.

Mitten. Der Kreistag des Kreises Hünfeld trat am Montag nachmittags zu einer Sitzung zusammen. Von der Weichen wurde

nur zweifelt geändert worden. Auch von Ihnen, Graf Drais. „Nanu? Wie können Sie auf die Idee?“

„Sie haben Peter, Weibers Schwächen auch immer unterstellt, ihn wie alle seine Freunde, auf dem falschen Geis gelassen. Sondern oder tauisch Mark identisch ist oft leichter als Arbeit geben uns Pflichtenmal werden. Der Kern in Peter ist, er war mir in jeder Hinsicht anzunehmen.“

Er sah sie an. Sie kam die junge Ding zu solcher Erkenntnis? „Sie haben Recht, gewiß. Ich werde ihm nun auch weiter helfen.“

„Sie sind sie ein. „Am Gottes willen, helfen Sie ihm nicht. Lassen Sie ihn sich nur allein helfen. Er muß sich selbst helfen und muss Freude an diesen Schindeln haben. Er wird diese Freude bekommen, sowie er die ersten Erfolgserfolge. Aber selbsterregende Erfolge müssen es sein. Nicht Protektionserfolge.“

„Und Sie glauben, er wird durchhalten?“

„Inzwischen, ich weiß es. Sollen er nicht durch. So soll er die Dinge gehen. Jetzt hat er eine Chance. Vielleicht die erste in seinem Leben überhaupt. Väter er die sich entgegen, dann habe ich mich getäuscht; dann tangt der Kern auch nichts.“

„Und dann soll man ihn einfach fallen, ad. „Nanu?“, Drais sagte es sehr einfach fallen, ad. „Nanu?“

„Er werde auf, fürte den Ton wohl. „Würde Ihnen das nicht leid tun?“

reißer Mensch, war im Luxus aufgekommen und ließ sich aus dem Luxus heraus, um Schanzplan zu werden; hatte das vorhin aus Arbeit, genannt wollte sie „Mio abgeben, weil es nicht in einer Hand angeht; letzte fünf für Peter Weibers ein, war aber eben nicht, ihn zugrunde gehen zu lassen, wenn er nicht tüchtig war.“ Sie haben Peter er.“

Gertie wandte sich ihm wieder voll zu. „Er ist ja ein Arbeiter, und ja in meine Dremble.“

Da war wieder der Name. Ein Schütze flog über sein Gesicht, sie sah es und sagte zugleich den Entschluß, nun ganz ehrlich zu sein.

„Hören Sie, Graf Drais“, sagte sie. „Sie müssen mit mein Auto absteigen. Ich brauche das Geld. Mein Auto ist nicht mehr zu gebrauchen; ich werde Ihnen alles ausgeben.“ Und sie berichtete: vom Streit mit ihren Eltern, von ihren Plänen, von ihren Ansichten. „Ich werde ganz befehlen mein Weibchen, aber es wird trotzdem nicht gehen, als meine Gattin. Sie werde Gelderode brauchen, davon habe ich nicht eine Frau. Ich kann mich auch nicht mit anderen Sorgen im Anfang herumlügen, wenn ich nicht arbeiten soll. Und ich will nicht bei meinem Vater beteln gehen.“

„Nanu, heute ab?“, Drais, sagte er dem, ich muss das Geld haben. Aber der Drais bleibt Ihnen. Keine Widersprüche. Sie lassen sich als Frau hier.“

Mutter Hofe rief ja an. „Wollen Sie nicht heute abend zu uns kommen? Wir möchten gern mit Ihnen über Gertie sprechen.“

Ganz klar war das Telefongespräch, so trar, daß sie gar keine Zeit blieb, wenn zu lauen. Und sie hätte es gern gesagt, denn sie hätte sich vor dieser Auseinandersetzung mit Gerties Eltern, die ja unaufrichtig kom-

Warum dieses, könnte man direkt als Thema einer Doktorarbeit vorbringen, wobei „treibend“ wäre, ob man die Frage von der volkswirtschaftlichen, philologischen oder philologischen Seite erörtern dürfte. Zunächst rein Verstandes bleibt nur die wunderliche Tatsache selbst zu registrieren. Liebrigens werden die fertigen Theater weniger gekauft, diese Stellen vielmehr in Seinerzeit bestehende Wälder mehr oder weniger eigener Hand sich hübsch gefraß, daß es schon zu teilweisen Ausverkauf des Teufels geführt hat. Was aber ist ein Kaspertheater ohne diese wichtige Persönlichkeit? Daß die der Teufel los — eine verdammt Geschäfte. Jedenfalls wird die neue Theaterübernahme man Talent in der Stille erblühen und familienfroh sich entfalten lassen. Und die großen und kleinen Kinder werden ungetraute Freuden dahinein erleben.

Selbstverständlich hat auch das wichtige, das Stadttheater, für Theaterhaltung vorgelegt. Zur nächsten Seite mit der Neueinführung des „Hohengrin“, im vernünftigen mit dem für das Bühnentheater vorgezogenen „Hohengrin“. Das zweite „Hohengrin“ hat die „Hohengrin“ hat die alte Maß, ob man sich in eine bessere Welt entziehen lassen oder sich totlagen will. Im Liebrigen kann man aber auch das eine tun und das andere nicht lassen, da es sich ja nicht um einmalige Aufführungen handelt.

Auch im Modernen Theater läuft jetzt ein sehr gutes Programm. Sein neuer Direktor Monroe hat es mit Geistes und Glück zusammengeführt. Es wird gefunden, die „Hohengrin“ hat die „Hohengrin“ hat die alte Maß, ob man sich in eine bessere Welt entziehen lassen oder sich totlagen will. Im Liebrigen kann man aber auch das eine tun und das andere nicht lassen, da es sich ja nicht um einmalige Aufführungen handelt.

Für die Stützen und Säulen bringt das jetzt neben Familienfreunden idealer und moralischer Art den ungelährten Genuss eines guten Buches. Und da es interessant, daß das gefundene Buch dieses „Hohengrin“ (Grimms „Hohengrin“) in der besten möglichen Volksausgabe ist. Schon Paul Heyer deutete dies voran in seinem sehr interessanten Vortrag an, den er kürzlich in der Galerie Neubert hielt. Weiter stellte unter den neueren Schriftstellern Droschke und Grimm als die „Hohengrin“ des Bürgerturns, das Grimm als das einzig Primäre in organischer Verbundenheit zum Volksleben empfand. Als meistverlangtes Fremdwort „Paradies“ von Jolbe Droschke zu nennen, und die „Hohengrin“ hat die alte Maß, ob man sich in eine bessere Welt entziehen lassen oder sich totlagen will. Im Liebrigen kann man aber auch das eine tun und das andere nicht lassen, da es sich ja nicht um einmalige Aufführungen handelt.

Die größten Erfolge auf Grund besonderer Weisheitsangebot hat aber die Reichsregierung in Folge ihrer „großartig“ ausgesprochen. „Wichtig“ hat die „Hohengrin“ hat die alte Maß, ob man sich in eine bessere Welt entziehen lassen oder sich totlagen will. Im Liebrigen kann man aber auch das eine tun und das andere nicht lassen, da es sich ja nicht um einmalige Aufführungen handelt.

Eigentlich, Druck und Verlag: Meißner Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Meißner, Schillerstraße 4. Revisionelle Leitung und verantwortlich für den Inhalt: Erhard Schmidt, Meißner.

„Die Zeit wechelt.“ „Nein, mein Herr, die Zeiten haben sich geändert, die Frauen sind nicht mehr die selben wie in unserer Jugend.“ „Da haben Sie recht.“ — einige von ihnen sind schon recht alt geworden!“



Warum müssen wir kaufen?

Wozu braucht unsere Volkswirtschaft? Das uns Freunde und Arbeit verschafft? Was muß man seinem Lande geben? Was das deutsche Geld durch die deutsche Wirtschaft rollen!

Sich sage es frei und unerschrocken. Ein jeder Mensch muß täglich essen. Dazu braucht das Geld in die Landwirtschaft.

Die schafft das Geld wieder in die Stahl-, Wehr- und Industrie, Handwerk wieder zu ihm hin.

Seide und Kleider werden vertrieben. Alles zu kaufen muß man sich entschließen. Du mußt kaufen, dann wirst du selber hart. Du bist dem deutschen Binnenmarkt.

Dann ist es Ende die große Not. Dann schaffst auch du Arbeit und Brot. Heißt Marie u. Schmidt. Klein-Waagen bei Mebra (Münster).

2,7 Milliarden Verlust in einem Jahr.

Der Rückgang der Verkaufserlöse der Landwirtschaft.

Von Jahr zu Jahr ist seit der Inflationszeit die Verbilligung der Landwirtschaftspraxis angefallen. Von Jahr zu Jahr auch schon in den einzelnen Betrieben, ob Großgrundbesitz, Mittel- oder Kleinbetrieb, die Grundlage des Wirtschaftens mehr und mehr dahin und sitzen gerade in den Kleinbetrieben, bei denen die Unterhaltungsstellen Teil der Betriebsleiter und Familie einen erheblichen Teil der Produktionskosten ausmachen, die Verbilligung an. Immer hat man verlustig, durch verschiedene Mittel dem völligen Zusammenbruch entgegenzuwirken. Es war jedoch ein Heranzurücken an Zusammenbruch und die geringen und meist noch dazu nicht eingesetzten Mittel werden wie Tropfen auf einen heißen Stein. Der Einbruch des Preiszuwachsbruchs in den letzten Jahren ist alles mit sich.

Nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung in Berlin ist der Gesamtverlust, den die deutsche Landwirtschaft aus dem Verkauf ihrer Erzeugnisse heute, in den letzten Jahren hätte gemindert, durch Verkaufserlöse betrug in den Wirtschaftsjahren

Table with 2 columns: Year and Amount. 1928/29: 9,3 Milliarden Reichsmark. 1929/30: 9,0. 1930/31: 9,0.

Für 1931/32 ist jedoch noch dem gegenwärtigen Stand der Produktionsbedingungen und der Preise kaum mit mehr als 9,6 Milliarden zu rechnen. Das bedeutet, daß im Wirtschaftsjahre 1930/31 die Landwirtschaft, gemessen an der Einnahme des Jahres 1928/29, die in ihrem Kaufkraft noch nicht im entzerrten der Wertsteigerung abgemindert.

einen Verlust von 1,3 Milliarden Mark allein aus der Verminderung der Verkaufserlöse hatte und daß im laufenden Jahr dieser Verlust auf jährlich 2,7 Milliarden Mark anwachsen wird.

Dabei sind die erzeugten und angebotenen Mengen zu einem erheblichen Teil geblieben.

Die landwirtschaftliche Siedlung auf neuer Grundlage.

Ans der Tätigkeit der Siedlerberufungsgeselle Halle.

Vor einigen Tagen sind die neuen Richtlinien für die Durchführung der landwirtschaftlichen Siedlung herausgegeben worden. Die Finanzierung erfolgt nicht durch eine Vielzahl von Anleihen von jetzt ab allein durch die Deutsche Siedlungsbank. Durch diese Zusammenfassung ist eine einheitliche und zielfähige Regelung der gesamten landwirtschaftlichen Siedlung ermöglicht.

Es ist ferner zu begrüßen, daß die neuen Richtlinien Siedlungsverfahren mit landsmannschaftlich geschlossenen Siedlergruppen ermöglichen die Richtlinien zugrunde gelegt sind. Das dritte Merkmal der Siedlung ist die nach den Erfahrungen mit Gruppenführungen festgelegt werden, wie sie in den Ausführungen von Dr. Bohnens. Ziele und Formen der landwirtschaftlichen Siedlung unter dem Einfluß der deutschen Agrarpolitik in 'Berichte über Siedlerwirtschaft', Heft 3, 1931, näher dargelegt sind.

Die ersten Verluste waren mit durchschnittlichen Mitteln gemacht worden. Die Verbilligung der Güter Klein-Schulden und Bank zu provinzial-fiskalischer Siedler, hat aber gezeigt, daß die Bildung reichsdeutscher Gruppen, von gleicher, ist noch beherzter Qualität möglich ist. Die Siedler waren von der Siedlerberufungsgeselle Halle ebenfalls sehr gut durchzuführen. Die Siedlerbürger Siedlerarbeit und ländliche Arbeiter haben in Bank gemeinsam am Aufbau ihrer Siedlerstellen gearbeitet und sich an die Zusammenarbeit gewöhnt.

Wie gehen nun in einzelnen die neuen Richtlinien an die Ausgestaltung dieser Einrichtungen an?

Sie bestimmen, daß die ausständigen Siedlerarbeit, Siedlerarbeit und Anwesenheit mit angeschoben werden sollen. Die Ausführung der Siedlung soll in Inhabier und einfacher Weise durchgeführt werden.

Um möglichst vielen tätigen Leuten die Möglichkeit einer Ansiedlung zu bieten.

Gemeinen an diesen katastrophalen Verlusten, werden sämtliche für die Landwirtschaft im Laufe der letzten Jahre geschaffenen Erleichterungen völlig belanglos, um so mehr, als diesem ungeheuerlichen Preiszuwachs durch landwirtschaftliche Erzeugnisse eine nur unbedeutende Senkung der Produktionskosten gegenübersteht.

Bei allen geeigneten Arbeiten sollen die Siedler noch Kräfte selbst miteinbringen. Die Isolierung und einzelne Durchführung wird ermöglicht durch Gruppenbildung. Die einheitlichen Arbeiter werden dieser Gruppe angeschlossen. Die Gruppe soll nach landsmannschaftlich, funktionellen oder nach anderen Gesichtspunkten von den ausständigen Siedlerberufungsgesellen zusammengefaßt werden. Sie ist selbstverantwortlich an der Durchführung, Verteilung der Stellen und des Anwesens beteiligt und muß sich nach einer vorher gemachten Vereinbarung der Siedlerberufungsgeselle und dem Siedlungsleiter abgegrenzten Vereinsbereich in der Siedlungsangelegenheit einordnen.

Es sollen in erster Linie Anbauinsiedlungen hergestellt werden, bei denen der Wohnraum soweit wie möglich befristet, der Staat aber groß genug ausgeschüttet wird. Es kommen für nur Familienbetriebe zur Auslegung. In Gegenden ohne Wohnverdienstmöglichkeit sollen Stellen unter drei Hektar nicht gebildet werden.

Für den Anbau der Güter bringen die Richtlinien ebenfalls einige neue Anweisungen. Es sollen möglichst nur Güter angekauft werden, bei denen die Realgläubiger ihre Befugnisse auch nach der grundbuchlichen Übernahme der Güter auf die Siedler zu übertragen können lassen. In erster Linie sollen Güter beschafft werden, die mit öffentlichen Mitteln beschaffen sind.

In Stelle der in Postfall kommenden Kreditzinsermittel tritt ein Siedlungsbeitrag bis 60 Prozent der Aufwendungen.

Die Regelung der öffentlich-rechtlichen Verhältnisse soll in Anbetracht der zur Verfügung stehenden knappen Mittel mit möglichst geringen Aufwendungen durchgeführt werden. Am besten sollte die durch Vorkauf abgegolten werden, das als Sachgrund schreibens den kleinen Stellen wieder zutage kommt.

Für die Finanzierung des Siedlers selbst sind in den Richtlinien neue Bedingungen angelehrt worden. Der Siedler soll grundsätzlich 10 Prozent Anzahlung leisten und in der Lage sein, sich sein Anwesen zu beschaffen bzw. mitübergebenes Anwesen ordnungsmäßig zu ergäben. Dieser

einem zinsfreien Jahr sollen besonders den Gruppenführungen noch einige Schonheiten gewährt werden. Der Zinssatz liegt vom 2. Jahr bis zum 4. Jahr von 1,5 Prozent auf 4 Prozent, später tritt dann die volle Verzinsung in Höhe von 4,75 Prozent und eine Tilgung von 1/2 Prozent ein.

Einrichtungsbeitrag kommt vorzugsweise für die anfänglichen Siedlerarbeit in Frage. Anweisung ist, daß der Beitr. Siedler in der Lage ist, eine Siedlerwirtschaft ordnungsmäßig zu führen, daß er selbst - unter Umständen mit Hilfe seiner Verwandten - imstande ist, sein Anwesen selbst vollständig zu beschaffen. In besonderen Fällen können für vorübergehende Siedlerarbeit zusätzliche Anweise, Darlehen zur Leitung der Anzahlung beschafft werden, soweit nachzuweisen wird, daß sie nicht in der Lage waren, sich die zur Anzahlung notwendigen Mittel zu erlangen.

Fallen wir die Neuerungen der Richtlinien zusammen, so ist festzustellen, daß die Siedlung im großen Teil langem Jahren anzuwenden ist. Zusammenarbeitet mit seiner Siedlerberufungsgeselle nimmt er in der Vorbereitung der Siedlung teil. Es ist zu hoffen, daß trotz der geringen zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel der Siedlungsbeitrag sich dadurch weiter steigern läßt.

Gegen die Devisenzuteilung für Agrareinfuhr.

Im preussischen Landtag haben mehrere Abgeordnete der Deutschen Volkspartei folgende kleine Anfrage eingebracht:

„Am Monat Oktober 1931 erfolgte erstmalig eine Kürzung der Devisenzuteilung für die Einfuhr. Obwohl deutsche Einfuhr auf einen viel längeren Zeitraum anzuwenden ist, stand das Preisniveau anfangs in der Unterimportierung noch zwei Drittel des Devisenwertes vom Oktober 1930 zugezählt worden. Deutsches Obst und deutsches Gemüse ist noch einer ungewöhnlich großen Ernte nur zu Preisen abgesetzt, die die Produktionskosten nicht anabändern. Trotzdem ist der Obst- und Gemüseimporten noch die Hälfte der Devisen vom Oktober 1930 zugezählt worden. Der deutsche Einfuhrer sieht in einer solchen Devisenzuteilung die in notwendige Stärkung des Binnenmarktes behindert, durch die wir allein eine weitere erhebliche Verschärfung der allgemeinen Nationalökonomie können. Die wirtschaftlich am stärksten gefühlten fremden Staaten geben mit diesen Devisenmaßnahmen auch unsere Ausfuhr vor. Diese Tatsache muß das Deutsche Reich veranlassen, zu einer eingeschränkten Devisenzuteilung zu überleiten, wodurch nur den Inlandsmarkt bedehet können.“

Sie fragen das Staatsministerium: Ist es bereit, sich bei den Stellen, die die Devisenzuteilung auszugeben, für eine weitere Einschränkung der Devisenzuteilung, in vorerwähntem Fall zum Obst, Gemüse und Gemüsemisch, einzusetzen?

Legt auf Bücher auf den Weihnachtstisch

Audolf A. Goldschmidt, „Der Kluge Zeitgenosse“, Neils Kampmann Verlag, Yverburg (Schweiz), (Preis: Rein. 5 Mark).

Audolf A. Goldschmidt, der Kritiker (Mann vom Bau also), widmet der achternen „Wagnerei“ diesen erhellenden Kritiken aus der Produktion der Kulturen in zwei Jahrzehnten. Er setzt ihr drei Zukünftigen Künstler und Deuter im Zeitalter ihrer Zeit, hoffend, die Radwelt werde laudend daraus lernen. Das ist nicht nur der vorerzählten Epizentralen im Irrgarten der Kritik auch Kluge Zeitgenossen dieser Wagnerei selbst beschreiben, hieraus Kluge Zeit, wie der Graf Kaufmann, Dr. Velling, Hammer und Carl Sternheim, nimmt solcher frommen Hoffnung gegenüber freilich freilich.

Zufolge aber bleibt die feinhäutige Unterhaltung dieses Buches. Hier ist einmal, trotz knapper Auswahl, ein großartiger Umbild über das erhebliche Panorama der kritischen Stoppelfelder in Vanden der Dichtung, bildender Kunst und Musik. Und es findet sich alles, was für kritische Zeitgenossen die Mismogelhaftigkeit des eienartigen Standpunktes heraus (Molire - Schopenhauer, Goethe - Kleist, Schopenhauer - Hegel, Tolstoj - Beethoven) bis zur fortsetzenden Sphäre spritziger Anmerkungen der Seine und Wörze, von der polyhistorischen Annahme Koberges bis zum literarischen Zeitalter der Caroline Schlegel-Schelling, gebietet die Gerechtigkeit die Feststellung, daß die „geschickte Wagnerei“ - wenn sie auch nicht mehr von Goetheischen Angewandten, Schillerischen Schmutz, vom literarischen Geschiebe Stellung spricht, nicht mehr Regel wie Schopenhauer das ist, einen polyhistorischen Zeitalter mit seinen Autoren nennt und auch nicht mehr so familiäre Maßnahmen gegen Richard Wagners Musikkritiken mit

- daß diese also geschickte Wagnerei durchaus nicht alle solche Urteile revidieren. Doch im Gegenteil die Stimmen sich mehren, die mit Nachdruck etwa der Molekular (Gerhart Hauptmanns, Wagners) und der „Wagnerei“ wachen. Die Wagnerei ist ein Namen der nachdrücklich unterhaltenen literarischen Anbetendensgattung weiter der Herausgeber dieses erhellenden amantischen Buches durch eine Einleitung, in der er lo eine Art Programmnote der Kritik vertritt, die Richtlinien des kritischen Zeitalters jetzt und damit auch den Schlüssel zum Verständnis dieser Anthologie menschlichen Zeitalters.

„Derdinand Anuarinus, „Hausbuch deutscher Väter“, mit Bildern deutscher Vater erueuert von Hans Vöhl. Verlag Goetz D. W. Gollwey Göttingen, 281-291 Tafelnd. (Preis: Gollwey, 6 Mark).

Das „Hausbuch“ Anuarinus' Anthropologie sind einmala, als wir noch jung waren, mitbestimmend für die literarische Weltanschauung unserer jungen Lebensjahre. So ist es ein guter alter Bekannter, der sich uns jetzt im neuen „Hausbuch“, 281. Tafelnd, wieder einmal vorstellt. Anuarinus' reichliches „Hausbuch der deutschen Väter“ im alten Gewande, mit den alten lieben Bildern „deutscher Väter“, des Weikers wohl gelungenes Werk, verjüngt - um in des „Hausbuch“-Veränders Sinne - dem Leben neuen zu können. Der Leben das mit heute leben! Erinnert man den jüngsten Vorfahren gerne Einlad gewährt in das „Hausbuch“, nicht kritisches, nein, sorgsam auszuwählen, dem Ganzen gerecht. Gewiß, es ist unglück, daß man im Einzelnen mit Hans Vöhls Erzeugungsbild nicht völlig übereinstimmen kann. Dies aber ist für den Zeitalter ein unglückliches Werk, das gewollt, und das neue Buch blieb dem Geiste des alten treuer!

Preiswerte Volksausgaben.

Wilhelm Raabe „Der Hungerpotter“, vollständige Ausgabe. Verlag Z. Anuar Nachf. Berlin. (Preis: Gollwey, 2,85 M.)

Am Nachf. Jahr dürfte eine billige und gute Volksausgabe des nachgelassenen Nachlasses nicht fehlen. Und im „Hungerpotter“ des Verlages Z. Anuar sehen vorbildliche Ausgaben der Bismarck-Erinnerungen und des Gollweyischen „Vierbüch“ hier nur erwähnt seien, finden nur das Gewicht in der Vollendung! Im höchsten, doch so lieben Vorkommen präsentiert der „Hungerpotter“ sich uns, und um keine seiner unentbehrlichen Seiten wird er verkauft. Fügen wir hinzu, daß das verwendete Papier auf der Zucht hat und weit ist, so dürfte festhalten, daß diese Ausgabe eines der geliebtesten Ausgaben zum Feste darstellt für alle jenen zahlreichen Fälle, wo man eine „Kleinwagnerei“, aber doch etwas Schönes suchen will.

Carl Ludwig Schleich „Es lauten die Glocken“, Phantastien über den Sinn des Lebens. Mit mehr als 200 teils zweifelhafte Abbildungen im Text und einer dreifachen Tafel. Concordia Deutsche Verlagsgesellschaft Gollwey und Trosch, Berlin-Friedenau (Preis: 3,75 Mark).

Der Carl Ludwig Schleich kommt weit, das ein jedes Buch neu ihm schenkt. In der berühmten Art, der die urliche Bedeutung in die ärztliche Praxis des Chirurgen einführt, der einen Kampf mit der „Juni“ fügen muske, um seine genialen Ideen durchzusetzen, ist ein feinfühler Kritiker, ein Witter von Gollwey und auch ein Philologe geworden. Daraus von Schleich, der das erste feinfühlerische Wort „Es ist schade um die Menschen“ prägte, war Schleich immer ein Reicher des Lebens, und er, der die „Be-

trachte Vergangenheit“ schrieb, ist es auch in diesem Buch, den Phantasien über den Sinn des Lebens. Einen Begriff seines Inhalts erhält man schon, wenn man einige Kapitelüberschriften liest, wie z. B. „Am Tag der Stunde“, „Stellen für den Augenblick“, vom Glöckchen der Seele i r des Lebens goldene Schmelze, Tod ist ein Menschenleben und Begräbnis. Wir können raten: Nimm und lies! Es steht ein Segen vom Schleichischen Buch in Dich über.

Friedrich Nietzsche „Also sprach Zarathustra“, Taschenausgabe. Alfred Kröner Verlag Leipzig. (Preis: Rein. 1,75 Mark).

Nietzsche, der Philosoph und Dichter, wird im Mittelbürger Land immer seiner Zeitgenossen fähig sein. Diegt doch sein Geburtsort vor den Toren unserer alten Wagnerei, das sind doch auch Schopenhauer, Raabe, Goethe, Leibniz und Weimar, seine Lebensstation, nicht fern! Der „Zarathustra“ bedarf keiner „Empfehlung“, mehr, um hier gelesen zu werden, empfohlen aber ist die trügerische Taschenausgabe mit der klugen Einführung von Peter Goll, mit einem guten Nachwort und einem braudbaren Nachwort über das Leben Nietzsches. Vor allem diese Tafeln-Ausgabe enthält alle so schönen Sonderbeilagen (Gesprächen) eines Dichters, die dem Leser bei geläufigem Lesen, antwortend, diegauer Einband, praktisches Format, und dazu ein ästhetisch niedriger Preis!

Ohne Anzeigen wenig Kunden!

Krisenstimmung im Ruhebergbau.

Starke Verschlechterung im Januar erwartet.

Schärfere Kontingenzierung über Kohlenzol.

Die Mitgliedervertreterung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenverbands... Die Mitgliedervertreterung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenverbands...

Der Umfassungsertrag eine nach Auffassung des Syndikats rechtsermäßig... Der Umfassungsertrag eine nach Auffassung des Syndikats rechtsermäßig...

Die Entlohnung bedeuete für den Ruhebergbau eine jährliche... Die Entlohnung bedeuete für den Ruhebergbau eine jährliche...

Die Entlohnung bedeuete für den Ruhebergbau eine jährliche... Die Entlohnung bedeuete für den Ruhebergbau eine jährliche...

Der Ruhebergbau werde seinen Wettbewerb im Rheinisch-Westfälischen... Der Ruhebergbau werde seinen Wettbewerb im Rheinisch-Westfälischen...

fragen, indem er erklärt hat, daß in... fragen, indem er erklärt hat, daß in...

Zurückhaltend. Berlin, 23. Dez. Die Tendenz im... Zurückhaltend. Berlin, 23. Dez. Die Tendenz im...

Berliner amtliche Devisenwerte... Berliner amtliche Devisenwerte...

Die Nähe der Verteilung... Die Nähe der Verteilung...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Am 22. Dezember... Am 22. Dezember...

Silbhaltung auch für die Kommunen?

Ein Vorschlag an die ausländischen Gläubiger... Ein Vorschlag an die ausländischen Gläubiger...

Gelegentlich der Verlängerung... Gelegentlich der Verlängerung...

Der London-Bericht schätzt die kurzfristige Auslandsverschuldung der deutschen Kommunen auf 355 Mill. RM.

In nachstehenden deutschen Kreisen... In nachstehenden deutschen Kreisen...

5349000 Arbeitslose!

Aus Berlin wird gemeldet: Die Zunahme der Arbeitslosen belief sich... Aus Berlin wird gemeldet: Die Zunahme der Arbeitslosen belief sich...

Der Anteil der überwiegend von der Konsumtion abhängigen Betriebe... Der Anteil der überwiegend von der Konsumtion abhängigen Betriebe...

Unveränderliche Chape-Dividende.

Die Einheitspreisgesellschaft des... Die Einheitspreisgesellschaft des...

Die Generalversammlung der... Die Generalversammlung der...

Das Reichsgericht zum Gag-Aktienreit.

Das Reichsgericht hatte die... Das Reichsgericht hatte die...

Stichtags-Vierungen aus Frankreich.

In Paris wird zwischen den... In Paris wird zwischen den...

Abbau der Hauszinssteuer.

Durch die Rotterdamer vom 8. Dezember... Durch die Rotterdamer vom 8. Dezember...

Die Steuer, die nach dem Gesetz... Die Steuer, die nach dem Gesetz...

Interessengemeinschaft Prag-AGW.

Die Pragerische Elektrizitäts-A.G. in... Die Pragerische Elektrizitäts-A.G. in...

Veränderung der Monopolpreise.

Der Verwaltungsrat der Reichsmasse... Der Verwaltungsrat der Reichsmasse...

Der Auzerollern um ein Jahr verlängert.

Durch Verordnung der Reichsregierung... Durch Verordnung der Reichsregierung...

Wollentände. + bedeutet über - unter Null.

Table with columns for wool prices in various regions (Gauls, Elbe, etc.) and price changes.

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a sidebar.

Neues vom Tage

Heinz Laufen aus der Haft entlassen.

Von der Justizpressestelle Bremen wird mitgeteilt, daß in der Untersuchungsphase gegen Gebrüder Laufen der Untersuchungsrichter im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft auf Antrag der Verteidigung beschloß, daß Heinz Laufen von der weiteren Untersuchungshaft gegen Sicherheitsleistung von 100.000 RM. zu verhaften sei. Die Sicherheitsleistung ist durch Bürgschaften zu stellen. Der Verdacht der Gefährdung wird durch die Sicherheitsleistung und die Gewähr einer Verbüßung durch die inwärtigen erlassenen Beweismittelungen als beseitigt angesehen. Nach dem heutigen Stand der Ermittlungen dürfte mit der Abklärung der Verurteilung in den nächsten Tagen zu rechnen sein.

Ein Schauspieler wegen Sowjet-Propaganda verhaftet.

Der Schauspieler Heinz Kanemann vom Norddecker Stadttheater ist wegen Propaganda zugunsten der Sowjetunion von der Volkzeit eingekerkert worden. Die Behörden sollen für die geschwundene Tätigkeit Kanemanns hundertlose Beweismittel in Händen haben. Die Entlohnung ist aber, da Kanemann nicht verurteilt, bereits erfolgt. Heinz Kanemann, der in der zweiten Spielzeit am Norddecker Stadttheater auftritt, wurde vorläufig seiner Stellung entbunden.

Der Schupo als Weihnachtsmann.



Ein hübsches Bild von der Weihnachtsfeierung der Berliner Schupo-Polizei für arme Kinder.

Ohrfeigenangebote im Calmette-Prozess.

In der Montagverhandlung des Calmette-Prozesses betonte Prof. Dr. Bruno Lange in einem ausführlichen Gutachten, daß man theoretisch mit der Möglichkeit einer Umwandlung des B.C.G. rechnen müßte. Die Möglichkeit eines Rückfalles praktisch und im Widerspruch sei aber gleich null. Im Gegensatz zu anderen Sachverständigen betonte er, daß die Verwendung des Glycerinbogens in Tuberkulose nicht geeignet sei. Eine Virusabreinigung beim B.C.G. zu bewerkstelligen. Er ist sich vollkommen im Klaren darüber, daß die Virulenz beim B.C.G. nicht etwas festes sei. Es könnten gewisse Schwankungen in der Virulenz vorkommen, aber niemals so große, daß noch fortwährende Tuberkulose bei Meeresschwämmen entstehen könne. Prof. Dr. Lange rief: „Das ist erwiesen.“ Prof. Schürmann antwortete: „Prof. Lange fährt fort: Es kommt darauf an, nachzuweisen, daß eine bakteriologische, anatomische fixierte Tuberkulose bei Tieren entsteht. Dieser Nachweis ist, wie Prof. Schürmann durch Beispiele feststellt, „nicht geführt worden.“

Prof. Schürmann macht eine Bemerkung, die man am besten nicht versteht. Prof. Lange rief: „Wenn Sie noch weiter machen und mich weiter beleidigen, kriegen Sie ein paar an die Ohren. Sie können!“ Prof. Schürmann lacht weiter und Prof. Lange macht eine neue Bemerkung, die weiter nicht verstanden wird. Nach etwa fünf Minuten läßt Prof. Lange durch seinen Assistenten dem Prof. Schürmann ein Zettel überreichen, mit dem er ein Gesprächsangebot bietet.

Drei Knaben im Dorfteich ertrinken.

In Hohenhausen (Schwerm) versagten die drei im Alter von sechs, elf und zwölf Jahren lebenden drei Söhne des Hofbesizers Reuter auf dem Ufer des Dorfteiches. Dabei brachen sie ein und fanden alle drei den Tod durch Ertrinken.

Einsturzungslud beim Brand des Stuttgarter Schlosses.

Zwei Feuerwehrleute getötet, 80 verletzt.

Auf der Brandstätte des Stuttgarter Schlosses ereignete sich um 12.15 Uhr ein schweres Einsturzungslud. Die Mauer zwischen Südostturm und Schloßkirche brach mit dumpfen Krachen zusammen.

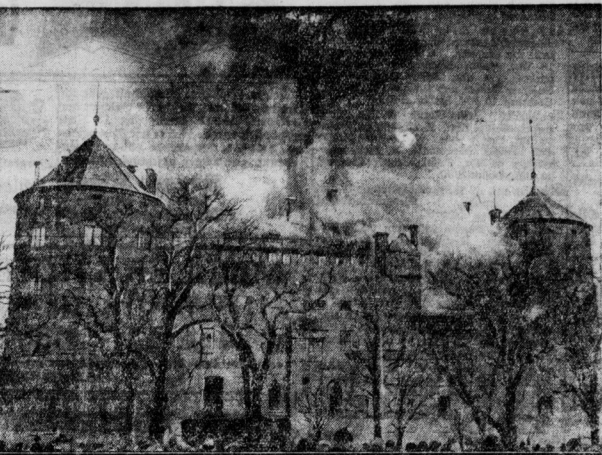
Ueber die Verluste an Menschenleben bei dem Einsturzungslud am alten Schloß konnte bis 2 Uhr folgendes ermittelt werden: Tot ist der Feuerwehrmann Abe, der sich an den Mischgötteiler flammerte und mit diesem in die Tiefe gestürzt ist. Er wurde von nach-

ins Krankenhaus gebracht worden, daß die Verste keine Hoffnung mehr haben, ihn am Leben zu erhalten. Die Gesamtzahl der bei dem Brand getöteten und heute verletzten Feuerwehrleute beträgt ungefähr 85. Die Zrimmerkräfte sind immer noch aus vier Straßbrücken befreit. Ununterbrochen räumen Giebel und Mauerwerk die Luft. Der innere Schloßhof ist vollständig abgesperrt worden, da unmittelbare Einsturzgefahr besteht. Der Schtürm, der in seinen oberen Stockwerken völlig ausgebrannt ist, droht einzustürzen. Die Gefahr, daß das Feuer nach beiden Seiten auf die anderen Flügel übergriff, ist immer noch nicht ganz beseitigt.

Wiederaufleben des Brandes

Zwischen 18 und 19 Uhr zeigte sich in dem von den heißen Türmen, dem südlichen und dem nordwestlichen, flammerten Flügel des alten Schlosses ein Wiederaufleben des Feuerherdes, das offenbar auf eine Wiedergeburt der Luftströmung zurückzuführen war. Ueber dem ganzen durch das Feuer seines Daches beraubten Flügel schwebte ein mächtiges Gewoge von Rauch und Staub. Da und dort lag man in den Fensteröffnungen ein Wiederaufleben des Feuers. Verschiedenen Seiten, so vom oberen Stockwerk der Schloßkirche und von der Straße, versuchte man, den wiederauflebenden Stellen mit den Feuerwehrschläuchen beizukommen, was indessen nur teilweise und unvollkommen gelang. Inzwischen war auch der Qualm im nordwestlichen Turm wieder viel stärker geworden. Ein Funkenregen ging von dem verkokelten Balkengewirbe des oberen Stockwerkes nieder. Von der Terrasse des südlichen Anbaues wurde daher der nordwestliche Turm aus neue unter Wasser genommen.

Eine Behdringung der Häuser vom Feuer verhängt geliebten Bauteile wurde offenbar zwischen 18 und 19 Uhr nicht mehr angenommen, da um diese Zeit einige ausnützige Wehren vom Brandplatz abdrückten. Wie ergänzend zu der Brandkatastrophe mitgeteilt wird, hat sich die Zahl der verletzten Feuerwehrleute auf 80 erhöht, darunter befinden sich 35 Schwerverletzte.



Gewaltige Flammen schlagen aus dem Dachstuhl der Ostfront.

Eine Anzahl der an dieser Stelle tätigen Feuerwehrleute wurde mit in die Tiefe gestürzt. Die beiden an der Spitze des Schlosses stehenden Feuerwehrleute wurden von den Gesteinsmassen zerquetscht, ebenso einer der Leiterschraffmannen.

folgenden Gesteinsmassen zu Tode gequetscht. Der Feuerwehrmann Wegel liegt noch unter den Trümmern. Es ist keine Hoffnung vorhanden, ihn noch lebend zu bergen. Die Frau Wegel, der erst seit kurzer Zeit verheiratet ist, war Zeuge des Unfalles ihres Mannes. Ein weiterer Feuerwehrmann namens Uebele ist in so schwerverletztem Zustande

Wer ist der Mörder Jack Diamonds?

Der Verbrecher trug ein inglisches Panzerhemd. — Riki mit dem sizantoten Haar.

Mit fieberhaftem Eifer ist die Kennort-Polizei bemüht, die Ermordung des Banditen Jack Diamond aufzuklären und des Täters habhaft zu werden. Das tragische Ende des gefährlichsten Verbrechers beschäftigt mannsgeleitet die Weltöffentlichkeit.

Seit der Affäre Sacco-Banzetti gab es keinen Kriminalfall in Amerika, dem das Publikum so ein großes Interesse entgegengebracht hätte wie der Ermordung Jack Diamonds.

Die Nachforschungen haben bereits einen Erfolg zu verzeichnen. Am Grund von Indizien, die im Interesse der weiteren Untersuchung vorläufig geheimgehalten werden, hat die Polizei festgestellt, daß der unbekannte Mörder Diamonds jedenfalls mit jenem Mann identisch sein müßte, der vor wenigen Tagen einen Brief, der in der Welt der Verbrecher gleichfalls eine Rolle gespielt hatte, erhalten hatte. Man glaubt ferner annehmen zu können, daß dieser Mann, der Mörder Jack Diamonds, sich in Newports Umgebung aufhält. Da sein Name nicht leichtlich nur eine ziemlich ungenauere Personalbeschreibung befindet sich in der Hand der Polizei — wäre es wohl im voraus ein ausführliches Unterfragen, nach ihm zu suchen. In Wirklichkeit kam bereits jedoch ein Zwischenfall der Polizei zu Hilfe.

Die Geliebte Jack Diamonds, Riki Roberts, ein Siegfried-Str., von der in den letzten Jahren viel gesprochen wurde, ist aus Newports kurzlos verschwunden. Riki Roberts war bei der Ermordung Jack Diamonds zugegen, ebenso wie auch Jack Diamonds legitime Frau. Bekanntlich wurde der Bandendiebstahl während eines Bankraubs, an dem zahlreiche Gäste aus dem Verbrechermilieu teilgenommen worden waren, erschossen. Nach der Mordtat wurde Jack Diamonds Frau einem einwachen Verhörs unterzogen. Sie konnte jedoch gar nichts zur Aufklärung der Mordaffäre ansagen. Eine Bestrafung des Mannes, der während eingedrungen war und Diamonds erschossen hatte, konnte sie auch nicht geben, da der Mann eine Waise trug und das ganze Drama sich blitzschnell in wenigen Sekunden abspielte. Ueber die Wohnsituation Jack Diamonds befragt, gab sie an, daß die eigentliche Bekannte ihres Mannes Riki Roberts gewesen, und daß sie von diesen Beziehungen getrennt habe, ohne jedoch gegen sie anzukämpfen zu können. Auf die Frage des Polizeibeamten, weshalb sie Jack Diamond nicht verlassen hatte, antwortete sie lauthell:

„Er hat sie geliebt, und ich habe ihn geliebt.“

Auch das Verhör mit Riki Roberts, die gleich nach dem Drama zur Polizei gebracht worden konnte, verlief ohne nennenswertes Ergebnis. Sie hatte den Anschein, daß sie entweder tatsächlich nicht von dem Verbrechen wußte oder aber, daß die Angst vor Rache sie daran hindere, etwas Räuberisches zu sagen. Es bestand kein Anlaß, sie bei der Polizei zurückzulassen. Sie durfte sich daher

nach diesem Verhör sofort dem nächstbestmöglichen Bekannten der Leiter der Untersuchung eine geheime Ueberwachung des Siegfried-Str. Trotz dieser Ueberwachung gelang es ihr wenige Stunden, nachdem sie das Polizeigebäude verlassen hatte, spurlos zu verschwinden. Wie nun festgestellt wurde, ist auch die Mutter Riki Roberts flüchtig. Diese flücht kommt einem Schuldverkenntnis gleich und beweist, daß die Geliebte Diamonds in der Tragödie eine unheilvolle Rolle gespielt hatte.

Riki Roberts ist in Newports als die schöne Frau mit Titanroten Haaren bekannt. Ihre Verfolgung ist also ungleich leichter und einfacher als die Feststellung des unbekannten Mörders. Da jedoch die Polizei auf Grund beweiskräftiger Indizien annimmt, daß die beiden gemeinsam die Mordtat ergriffen hatten, ist es recht wahrscheinlich, daß ihre Ausforschung gelingen wird. Die Untersuchung wird freilich durch die Furcht des Publikums vor dem Verbrecher sehr erschwert.

Einige Zeugen haben nicht den Mut, sich zu melden, weil sie die Chuzucht der Polizei gegenüber den Banden genau kennen.

Es ist interessant, daß Diamond bei dem letzten Bankraub in Vorharnung des Kommenden ein inglisches Panzerhemd unter seinem Pullover getragen hat. Der Mörder schämt mit dieser Tatsache gerechnet zu haben, denn er feuerte die Schüsse gegen den Kopf des Bandendiebstals ab.

Entsetzliche Rache eines japanischen Dieners

In Newports drang ein japanischer Diener in die Wohnung seines früheren Herrn, des Millionärs J. W. Schatz, der sich in Gesellschaft einer Dame befand, und griff ihn an. Ein furchtbarer Kampf entspann sich. Es gelang schließlich der Frau, telephonisch Hilfe zu rufen. Sie wurde aber von dem Diener getötet, der dann seinem sterbenden Herrn den Kopf vom Rumpfe trennte. Die Polizei verhaftete den Mörder und dessen Schwägerin, die an dem Mord beteiligt sein soll.

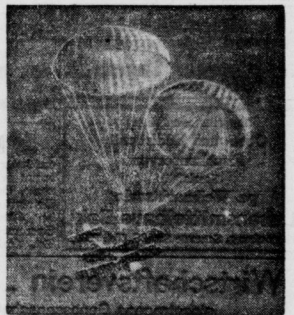
Sturmfahrt eines englischen Passagierdampfers.

In einem furchtbaren Sturm, in dem der englische 17.000-Tonnen-Dampfer „Zuscamin“ auf der Fahrt von Newports nach Glasgow geriet, wurde eine Person getötet, und 35 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

schlagen viele Türen ein und ergossen sich in das Innere, in die Kabinen, in die Passagierräume und in den Speisesaal 2. Klasse. Viele Fahrgäste wurden bei der heftigen Schiffsbewegung zu Boden oder gegen die Wände geschleudert. Eine 40jährige Frau wurde so schwer verletzt, daß sie noch unterwegs starb.

Im Newporter Hafen ereignete sich auf dem deutschen Frachtdampfer „Henry Horn“ eine Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Vier Matrosen wurden dabei verletzt.

Fallschirme als Rettungsmittel für abstürzende Flugszeuge.



Der amerikanische Pilot Bradlen führte kürzlich eine neue Erfindung vor, die das rasche Absteigen von Flugzeugen unmöglich machen soll. An der Maschine sind zwei Fallschirme von gewaltigen Ausmaßen befestigt, die sich beim Abstieg des Flugzeuges automatisch öffnen und auch schwere Maschinen nur ganz allmählich zu Boden gleiten lassen.

Das einstürzende Dach der Apostolischen Bibliothek erschlägt einen Professor und drei Arbeiter.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat sich in der Vatikanstadt ein Einsturzungslud ereignet, dessen Nachschuß infolge der Dunkelheit noch nicht genau festgestellt werden konnte. Das Dach des nördlichen nach Papst Sixtus benannten Flügels des berühmten Belvedere Hofes ist plötzlich eingestürzt, und die schwere Masse hat die darunterliegenden Räume der apostolischen Bibliothek beschädigt.

In den Beständen Flügel wollten noch am Nachmittag zahlreiche Arbeiter, die jedoch während des Einsturzes am größten Teil bereits die Arbeitsstätte verlassen hatten.

Die Nachricht von dem Unglück wurde sofort dem Papst mitgeteilt, der als ebendmaliger Prälat der Bibliothek ein besonderes Interesse dafür bezeugte. Der Papst hat angeordnet, daß die Rettungsarbeiten in der Apostolischen Bibliothek fortgesetzt werden. Aus den Trümmern wurde die Leiche des jungen Professors Marco Batajio geborgen.

Plötzlich und unerwartet
versehlich heute durch Herzschlag
meine geliebte, unvergessliche
Frau, unsere innigstgeliebte
Tochter, Schwester, Schwägerin
und Schwiegermutter
Luise Gaitzsch
geb. Schmidt
im blühenden Alter von 36 Jahren.
Merseburg, Nordhausen, Leipzig,
den 21. Dezember 1931.

In tiefer Trauer
Albert Gaitzsch
Karl Schmidt u. Familie
Hans Marold u. Frau
Die Beerdigung findet am Heilig-
abend, früh 10 Uhr, von der
Kapelle des Stadtfriedhofes aus
statt.

Beerdigungsanstalt
„Pietät“
Richard Dietrich
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531
Erd- u. Feuerbestattung
Auskunft bereit kostenlos erteilt
Leichenautos • Sarglager
Geschäftsstelle: deutsch. Herolds



Zodesfälle

Walbig-Bab Dürrenberg
Paul Preich, 53 Jahre
Halle
Josef Wiener, 79 Jahre, Beer-
digung 24. Dez., 10.30 Uhr,
Geraudendfriedhof
Wilhelm Brautich, 48 Jahre
Marie Haack, 60 Jahre, Beer-
digung 24. Dez. ember, 11 Uhr,
Geraudendfriedhof
Marquardt Ritter, 78 Jahre,
Geraudendfriedhof
Berta Spring, 65 Jahre, Beer-
digung 24. Dezember, 11 Uhr,
Geraudendfriedhof

Familiendrucksachen
erhalten Sie sofort im
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)

Empfehle zum Feste:
Obst- und Südkrüche
Fischkonserven
Spezialität:
pa. Weihnachtsaale
Lebensmittelhaus Bak
Merseburg, Schmale Str 26, Tel. 2336

Wirtschaftsverein „Schlegel und Eisen“
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Borna (Bezirk Leipzig)

Aktiva.		Passiva.	
Bilanz am 30. September 1931.		Bilanz am 30. September 1931.	
Warenbestände	RM. 19 185,43	Geschäftsanteile	RM. 4 068,—
Barbestände	5 611,70	Laufende Rechnung	12 949,77
Bankguthaben	30 545,00	Sicherheiten	8 838,06
Wertpapiere	5 140,—	Rückstellungen	12 573,76
Laufende Rechnung	7 032,63	Rückvergütung	22 000,—
Einrichtungen	3 836,—	Erbringung 30/31	739,52
	60 850,81		60 850,81
Soll. Erübrigungs- u. Verlust-Rechnung am 30. Sept. 1931 Haben.			
Verwaltungsausgaben	RM. 32 750,37	Vortrag aus 1930	RM. 804,34
Steuern und Abgaben	3 540,76	Geschäftsergebnis von 1. 10. 30 bis 30. 9. 31	38 479,87
Abschreibungen	2 223,56		
Erbringung 30/31	789,52		
	39 284,21		39 284,21
Mitglieder Haftsummen Geschäftsguthaben			
Bestand am 30. 9. 1930:	770	RM. 4 068,—	RM. 3 916,—
Zugang bis 30. 9. 1931:	11	RM. 40,—	RM. 147,—
Bestand am 30. 9. 1931:	781	RM. 4 073,—	RM. 4 068,—

Borna, im Dezember 1931.
Der Vorstand:
Bell, Kutschback, Götz

Max Otto
Tischlermeister
Preußenstraße 13
Telephon 2262
Moderne
Küchen

Wohnungen
3 Stuben, Kammer
Küche Bad u. arbeits,
verm. zum Wers-
nietlag an
Werkstoffe in die
Berufungstelle der
Magd. Handlcr. 10.
Jernall 2342.

Neujahrswunsch
2 Zimmer mit Küche
zum 1. Januar von
Scheepart mit 1 Kind
gucht. Anged. mit
Mietpreis um 62 bis
an die Exp. d. Bl.

Einfach möbliertes
Zimmer
ofort gefucht. Gils-
offerten un. C 2062
an di. Exp. d. Bl.

Mehrere
Grundstücke
auch Einamilien-
häuser zu verkaufen.
Näh. ert. Ziegelman
Globeauer Str 26

Breibank

Donnerstag
von 8—11 Uhr
Fleischverkauf
Städt. Schlachthof-
Verwaltung.

Guterhaltenes gebt.
Herren-St
ca. 2 1/2 m lang, zu
kaufen gefucht. An-
gebote unter C 2063
an die Exp. d. Bl.

Ammendorf
2 Stück gebrauchte
Stihl-Blatts
verkauft Schützen-
haus, Ammendorf

Schwein
zum Weiterfüttern
billig zu verkaufen.
Kriegsdorf 3

Prima fettes
Schwein
zum Ausfüttern
zu verkaufen, wo
lagt die Exp. d. Bl.

Jun e
Kuh mit Kalb
verkauft Trebnitz 14

Zagdhund
entian, en, weiß u.
braun gefucht. Bei-
name, Schach, Geg.
Belohnung abzugeben
auf **Kurt Babit**,
Epergau b. Corbach
Tel. Corbach 14

Gottesdienst-Anzeigen
Weihnachten 1931.

Es probieren:
D o n n e r s t a g 17 Uhr, Pastor Butt-
ler, 1. Weihnachtsgottesdienst am Ein-
gang. Kollekte für den Stadtvorstand für
Immer 10 Uhr, Sun. Kramer.
2. Weihnachtsgottesdienst, Kollekte für die
Schicht im hiesigen Lande. 10 Uhr, Pastor
Buttler. Sonntag nach Weihnachten,
Kollekte für die Reinfelder Anstalten
10 Uhr, Pastor Buttler.

1. Weihnachtsgottesdienst 17 Uhr, Christ-
abendfeier, Pastor Angermann, (Kiebergel-
am Eingang) 1. Weihnachtsgottesdienst 10 Uhr,
Pastor Niem. Im Anschlag, Kollekte für die
Schicht im hiesigen Lande. 10 Uhr, Pastor
Buttler. Sonntag nach Weihnachten, im
Anschlag, Kollekte für die Reinfelder An-
stalten 10 Uhr, Pastor Niem.

1. Weihnachtsgottesdienst 17.30 Uhr,
Weihnachtsandacht, Pastor Schmidt. Vor-
beste am Eingang. 1. Weihnachtsgottesdienst
10 Uhr, Pastor Schöbe. 2. einach-
sigter 10 Uhr, Pastor Schmidt. Im
Anschlag Kollekte und heiliges Abendmahl.
Sonntag 10 Uhr, Pastor Schöbe.

Neumarkt Heilig Abend 17 Uhr, Christ-
abendfeier, Pastor Volt. 1. Weihnachtsgottesdienst
am Ein- gang. Kollekte für die Schicht im
hiesigen Lande. 10 Uhr, Pastor
Buttler. Sonntag nach Weihnachten, im
Anschlag, Kollekte für die Reinfelder An-
stalten 10 Uhr, Pastor Niem. Sonntag,
10 Uhr, Pastor Volt.

Merseburg 1. Weihnachtsgottesdienst 8 Uhr,
Pastor Schöbe. 2. Weihnachtsgottesdienst
8 Uhr, Pastor Schmidt.

Pöfßen 1. Weihnachtsgottesdienst 13.30 Uhr,
Pastor Volt. Sonntag, 14.30 Uhr, Pastor
Volt. Montag, 10 Uhr, Weihnachtsgottes-
dienst des Jugendvereins im Vorhause.

Scherben 1. Weihnachtsgottesdienst 8 Uhr
Gottesdienst. 2. Weihnachtsgottesdienst 8 Uhr,
Gottesdienst. Sonntag, 8 Uhr, Gottesd.

Leuna Friedenstraße Heilig Abend
17.30 Uhr, Christweiber. 1. Weihnachtsg-
ottesdienst 9.30 Uhr Gottesd. 2. Weihnachtsg-
ottesdienst 9.30 Uhr Gottesdienst. 10 Uhr,
Weihnachtsgottesdienst des Jugendvereins
Sonntag, 9.30 Uhr, Gottesdienst (Pastor
Dr. Ernst-Cruppa).

Neumarkt Heiligabend Heilig Abend
6 Uhr, Christweiber in Neumarkt. 1. Weih-
nachtsgottesdienst 10 Uhr, Gottesdienst in
Neumarkt. 11.15 Uhr, Gottesdienst in
Neumarkt. 2. Weihnachtsgottesdienst 10 Uhr,
Gottesdienst in Geiseltal.

Seuna Heilig Abend 16 Uhr, Christweiber
des Jugendvereins in Seuna. 1. Weihnachtsg-
ottesdienst 8 Uhr, redigottesdienst in Seuna.
2. Weihnachtsgottesdienst in Seuna. 10 Uhr,
redigottesdienst in Seuna. Sonntag,
9 Uhr, Weihnachtsgottesdienst in Seuna.
Dienstag, 2 Uhr, Weihnachtsgottesdienst
des Jugendvereins und Jugendvereins
Seuna. Heiligabend, 18 Uhr, Christ-
weiber, 1. Feiertag, 11 Uhr, Jugendgottes-
dienst, 10.30 Uhr, Gottesdienst.
11 Uhr, Jugendgottesdienst.
3. Feiertag, 11 Uhr, Jugendgottesdienst
12.15 Uhr, Jugendgottesdienst
14.15 Uhr, Jugendgottesdienst
16.15 Uhr, Jugendgottesdienst

Ev. Männer u. Jugendverein.
Sonntag, 19.30 Uhr, Weihnachtsgottesd. an der
Geißel 5. Dienstag, 20 Uhr, Bibelstunde
an der Geißel 5.

Pa. Plüschpantoffeln
mit Filz- und Leinwand
für Damen **Mk. 1.75**
Pantoffel-Zentrale
Merseburg, Domstr. 3

Jugendsportvereine. Am 15. Jan.
1932, 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle
Zimmer 32, das im Grundbuch von
Merseburg Band 55 Blatt 2245 auf den
Nachgelassenen Gatten Rieck und
desen Ehefrau Elise geb. Kammeyer in
Merseburg eingetragen Grundbuch Nr.
22 22 mangelsverleitet. 300 Mk. Ver-
bändeversicherungswert. Merseburg den
16. Dezember 1931. **Amtsgericht**
in Merseburg

Zum Feste **Merseburger Schloßkaffee**
Preislage: Mark
0.50 0.58 0.65 0.73 0.83 0.93 1.03 1.10
für das 1/2 Pfund
Ganz besonders weich auf meine
Salvador-Perlmischung
das 1/2 Pfund zu Mark 0.65 hin
Ein prakt. u. gern gesehenes Festgeschenk ist meine
Edelmischung
in der 1/2 Pfund-Festpackung zu Mark 2.20
Walther Bergmann
Merseburg und Leuna

Meiner geschätzten Kundchaft gebe ich
hierdurch bekannt, daß mein Geschäft am
Heiligen Abend bereits am 13 Uhr
geschlossen wird. Ferner am Donner-
stag, den 31. Dezember 1931, wenn
Inventur ganztägig geschlossen bleibt.
Eduard Klauß
Koblen und Bauhof
Merseburg, Windberg 3
Telephon 2927

Morgen Donnerstag
Schlachtfest
A. Widom, Pirna-
straße 22, Tel. 2898

Rüßjchen Gaitzsch Binder
Kühnstr. 10, Borna. Rüßjchen
am 2. Weihnachtsgottesdienst u. abends 7 Uhr
Weihnachtsball
Verloofung von Weihnachtspartien
für Stimmung sorgt die Kap. EROHEGO
Es laden irumbl. ein Der Wirt!

MÜLLERS HOTEL MERSEBURG
MITTWOCH: GESELLSCHAFTS-ABEND
Voranzeige: **STEN-BERG** u. sein ORCHESTER
spielt an den beiden Feiertagen, sowie Sonntag, den 27. Dez. zum 5-Uhr-Tea und abends
Tischbestellungen — Telefon 2184

Das Beste ist
am billigsten
Wir senken nicht die
Qualität, sondern die
Preise!
Kragenstiefel 12.40
in Lammfellleder braun, Box-
kaff, Damen
Ueberschuhe 5.50
Damen . . . 7.75 6.90
Kamelhaarschuhe 2.50
Lascie 36/42, garantiert reine
Wolle u. Kamelhaar
Sportstiefel
in allen Preislagen und Ausführungen
Ehrentraut (Kreishaus)
Größtes Spezial-Schuhgeschäft am Platze

Leder-Jacken ab 25.00
Lederhosen gefüttert ab 39.00
Kr.-Handschuhe nur 2.95
Handschutze Motor. nur 6.75
Leder warm gefüttert Paar 9.30
Kieschutz ch Leder, ab 7.90
Wadensp. warm gefüttert ab 7.90
edermäntel ab 7.90
besonders billig ab 5.00
Beste Sport-Lederjacke nur 7.90
Dieselbe mit echt Lammfell zum
Ausknöpfen nur 7.90
Alles nur so lange Vorrat
J. Zimmermann & Co.
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 52 — Leipzig C1, Neumarkt 18.

Im letzten Augenblick
noch als kleine Aufmerksamkeit den
Merseburger Kreiskalender 1932

Dram. Verein „Euterpe“
Merseburg
Freitag, den 26. Dezember (1. Weihnachtsg-
ottesdienst), im „Finolet“ Theaterabend
und Ball
Zur Auführung gelangt:
Die feuchte Selma
Aufspiel bei 3 Akten. — Ein Schläger.
Einlaß 6 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Mitglieder und Gästen nochmals zur
Kenntnis — Wünschlichen Mitglieder und
Gästen. **Frohliche Weihnachten!**
Erwerbslose Auswies mitbringen

Bündorf
am 1. Weihnachtsgottesdienst
11 Uhr
Konzert u. Theater
Anschließend bis 3 Uhr
BALL
Wirt. G.-B. Frohmann

Frankleben!
Gaitzsch Försch
Weihnachten!
In allen drei Feiertagen ab 4 Uhr
Gr. Weihnachtsgottesdienst
Gert. Saalbestattung: Weihnachtsg-
ottesdienst, Breite für Eintritt und
Tanz besonders reichhaltig.
3. Feiertag Eintritt und Tanz frei!
Musik: die beliebte Hauskapelle!
Musik: laden ein Der Wirt!

Mehr. — Mehr
Anzeigen Gewinn.

Für den Sport
Turnen und Spiel
zweckmäßige Be-
kleidung, vorschritts-
mäßige Geräte
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle (Saale)
Große Steinstr. 84 | Brüderstr. 2